

Zweite allgemeine Sitzung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **71 (1888)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

III.

Zweite allgemeine Sitzung,
Mittwoch den 8. August 1888, Vormittags 8 Uhr,
im Kantonsrathssaale.

1. Die Liste der von der vorberathenden Kommission zur Aufnahme vorgeschlagenen Ehren- und Aktivmitglieder liegt gedruckt vor und gelangt zur Vertheilung an die Anwesenden. In geheimer Abstimmung werden sämtliche 30 Kandidaten von der Gesellschaft als Mitglieder aufgenommen.

Einstimmig wird die Ehrenmitgliedschaft ertheilt an den von Bern nach Königsberg übersiedelnden Herrn Professor Dr. L. Lichtheim. Möge ihm das Ehrendiplom ein bleibendes Erinnerungszeichen sein für seine vieljährige, verdienstvolle Wirksamkeit in unserm Alpenlande.

2. Die für die Bibliothek der Gesellschaft eingegangenen Geschenke werden vorgelegt und vom Präsidenten Namens der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft verdankt.
3. Der von der Sektion Zürich gestellte und von der vorberathenden Kommission behandelte Antrag für Statutenänderung bezüglich des Wahlmodus und der Amtsdauer der Spezialkommissionen wird von der

- Versammlung unverändert genehmigt. (Siehe Verhandlungen der vorberathenden Kommission sub 10.)
4. Der von der Kommission der Schläfli-Stiftung vorgeschlagenen Abänderung des § 3 ihrer Statuten wird von der Versammlung die Zustimmung ertheilt. (Siehe Verhandlungen der vorberathenden Kommission sub 6, e.)
 5. Verlesung des Berichtes der *limnologischen* Kommission. Berichterstatter: Herr Professor Dr. F. A. Forel. Der Bericht wird unter Verdankung genehmigt. (Vide Beilage A, VI.)
 6. Herr Dr. Ed. Fischer, Privatdozent in Bern, legt der Versammlung die Resultate einer von Herrn Konrad Leist im botanischen Institute in Bern ausgeführten Untersuchung über den *Einfluss des alpinen Standortes auf den Blattbau der Pflanzen* vor. Seit den Arbeiten von Stahl und Andern ist es bekannt, dass die Ausbildung der Laubblätter eine verschiedene ist, je nachdem ihr Standort ein sonniger oder ein schattiger ist. Untersuchung zahlreicher Pflanzen lehrte nun, dass auch Bauunterschiede bestehen zwischen Blättern alpiner Standorte und solchen der Ebene; erstere zeigen in Bezug auf ihr Mesophyll auch an ganz sonnigen Standorten den Typus von Schattenblättern d. h. ihre Palissadenschicht ist wenig oder gar nicht entwickelt. Diese Verschiedenheit ist auch hier zurückzuführen auf eine direkte Beeinflussung jedes einzelnen Blattes durch die Standortverhältnisse. Für die Entstehung der Sonnen- und Schattenblätter sind nun nach Vesque sehr wahrscheinlich Verschiedenheiten in der Transpiration massgeblich, in der Weise, dass bei schwacher Transpiration (also im Schatten) die Palissadenschicht eine geringere Ausbildung erfährt. Bei der grossen Ueber-

einstimmung, die zwischen Alpenblättern und Schattenblättern besteht, liegt es nun sehr nahe, die Bauverhältnisse der erstern ebenfalls in Verbindung zu bringen mit einer herabgesetzten Transpiration, und diese kommt an den sonnigen Standorten der Alpen trotz der starken Insolation zu Stande:

1. durch die starke Ausbildung der Epidermisaussenwand;
 2. durch den starken Sättigungsgrad der Luft mit Feuchtigkeit, die zahlreichen Nebel, eventuell auch bei manchen Pflanzen von niederm Wuchs durch langandauernde Bedeckung.
7. Herr Dr. C. W. F. Urech, Professor in Tübingen, behandelt in längerem Vortrage *die Entwicklung des neuern Begriffs von chemischer Verwandtschaft*. (Vide Beilage B, 4.)
8. Herr H. Blanc, Professor in Lausanne, weist eine sehr hübsche, anschauliche Zusammenstellung des Entwicklungsganges des Forelleneies vom ersten Tag der Ausbrütung bis zum Auskriechen der Fischlein vor. Die Forelleneier in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien waren auf Carton in Aether aufbewahrt.
9. In kräftigem Schlussworte wirft der Jahrespräsident einen befriedigenden Rückblick auf die Verhandlungen in den allgemeinen und Sektionssitzungen, constatirt, dass in wissenschaftlicher Beziehung rührig gearbeitet und durch Besichtigung wissenschaftlicher Sammlungen und Ausstellungen gegenseitige Anregung und Belehrung geboten wurde; auch das gesellige Leben hat seine gehörige Pflege gefunden. Es ist desshalb zu hoffen, dass sich die diessjährige Naturforscherversammlung würdig an die frühern Congresse anreihen und nicht ohne nachhaltige Wir-

kung für die Förderung unseres Vereinszweckes bleiben werde.

Herr Professor Theophil Studer spricht im Namen des Centralcomite der Sektion Solothurn und ihrem Präsidenten für ihre Bemühungen und die gelungene Durchführung des Jahresfestes den wärmsten Dank aus und ersucht den Jahresvorstand, den kantonalen und städtischen Behörden die freundliche Aufnahme der Gesellschaft in ihrem Namen zu verdanken.

Hierauf erklärt der Jahrespräsident die 71. Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft geschlossen.

Schluss der Verhandlungen um 10 Uhr.

